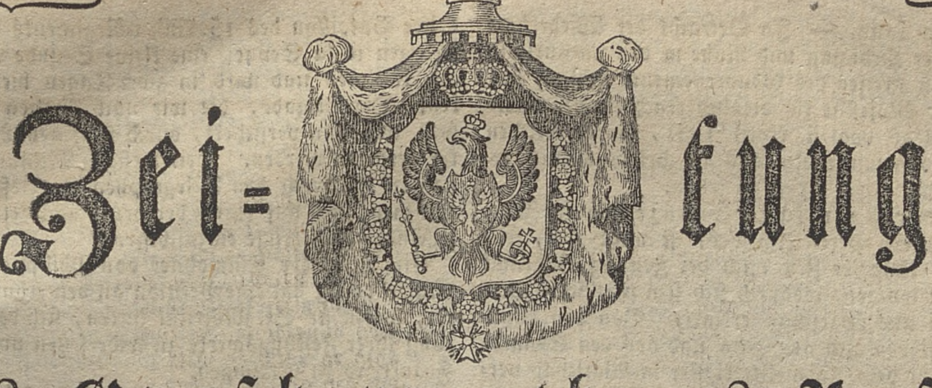
№ 56. 1832.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 6. März.

Inland.

Berlin den 4. März. Se. Majestät der König haben dem Seconde-Lieutenant von Manstein vom 1. Husaren-Regiment (genannt 1stes Leib-Husaren-Regiment) den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Husaren Michael Zielcke dieses Regiments das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Der Kaiserlich Russische Wirkliche Staats-Rath und General-Konsul zu Danzig, von Tengoborski, ist von Danzig hier angekommen.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 21. Febr. Allerhöchstes Rescript. Von Gottes Gnaden, Wir Nikolai der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen, 2c. 2c. 2c., an Unsern lieben und getreuen Adel und sämmtliche Behörden Kurlands. — Inmitten der Empörung, welche die gesetzliche Ordnung in den nördlichen Kreisen des Gouvernements Wilna erschütterte, lieferten Kurlands Bewohner ein höchst lobenswerthes Beispiel der Anhänglichkeit treuer Unterthanen, der unerschütterlichen Ergebenheit und aufrichtigen Liebe für Thron und Vaterland. Ungeachtet des Aufruhrs, der sie umringte, wußten sie im ganzen Umfange ihres Gouvernements innere Ruhe und Ordnung zu erhalten, und voll muthiger Entschlossenheit, der Gewalt Gewalt entgegen zu setzen, eilten sie, aus eigener Mitte temporäre Bewaffnungen zu bilden, welche mit ausgezeichneter Tapferkeit, die erprobter Krieger würdig war, den ungleichen Kampf gegen zahlreiche in Kurlands Gränze eingedrungene Empörerhaufen bestanden. In der Folge mit den gegen die Rebellen ausgesandten Truppen gemeinschaftlich fechtend, haben sie den Aufrührern in mehreren Treffen eine völlige Niederlage beigebracht, und zu ihrer Vertreibung aus Kurland wacker mitgewirkt. Für diese ruhmvollen Heldenproben ihrer Treue, Tapferkeit und Standhaftigkeit erklären Wir Unsere landesväterliche Erkenntlichkeit und Wohlgewogenheit sämmtlichen Bewohnern Kurlands, insonderheit aber Ihnen, dem lieben getreuen Kurländischen Adel, der Sie unter diesen gewichtigen Umständen allen Ihren Mitbürgern zum Muster und Vorbilde gedient, und aufs neue durch die That alle Vorzüge des wahren Adels dargethan haben, der seit jeher die Zierde Ihrer gepriesenen Korporation war. Verbleiben Ihnen mit Unserer kaiserlichen Huld stets wohlgewogen. Das Original ist von Sr. Kaiserlichen Majestät höchsteigenhändig unterzeichnet: Nikolai. St. Petersburg am 4. Febr. 1832. — Durch allerhöchsten Ukas vom 13. Dez. 1830 wurden unter andern die Gouvernements: Minsk, Wolhynien und Podolien in den Kriegszustand erklärt. Aus Rücksicht auf die völlige Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung in selbigen, wird jener Ukas in Beziehung auf die genannten drei Gouvernements jetzt außer Kraft gesetzt, und dabei verordnet: daß dieselben zugleich mit dem Gouvernement Kiew, wie früher, unter dem Oberbefehlshaber der 1. Armee hinsichtlich alles dessen sortiren, was auf die Wirksamkeit der in jenen Gouvernements niedergesetzten besonderen Untersuchungs-Kommissionen zur Prüfung und Entscheidung der Sachen hinsichtlich der Empörer Be-

zug haben kann. — In Betracht der Wiederherstellung der Ordnung und Ruhe in den an Kurland gränzenden Kreisen des Gouvernements Wilna, haben Seine Majestät für dienlich erachtet, den allerhöchsten Ukas vom 5. April 1831, durch welchen das Gouvernement Kurland in Kriegszustand erklärt wurde, außer Kraft zu setzen.

Von der Polnischen Gränze den 14. Febr. Der bekannte Peter Wysocki ist nicht todt, sondern vor längerer Zeit nach der Festung Bobruisk abgeführt worden, wodurch sich sein plötzliches Verschwinden aus Warschau erklärt. Von den Landboten befinden sich neunzehn und von den Senatoren vier in dem Karmeliterkloster in Warschau verhaftet. Auch Vincent v. Niemojewski und der Landbote von Volhynien, Graf Olytar, sind hier in Haft, und es beruhte die Kunde von des erstern Tode auf einer Namenverwechslung mit einem vor einiger Zeit verstorbenen jungen Offiziere dieses Namens, der zu denjenigen gehörte, welche am Tage der Revolution in das Schloß Belvedere eindrangen. Wie verlautet, soll ehestens die kriegsgerichtliche Untersuchung gegen alle diese Verhafteten eröffnet und Wysocki von Bobruisk nach Warschau gebracht werden. Von den in das Innere von Rußland abgeführten Polnischen Generalen hat noch keiner Sibirien betreten, sie sind vielmehr in mehreren, einige Werste hinter Moskau belegenen Orten, als Wologda, Jaroslaw und andern untergebracht, wo sie für ihren eigenen Unterhalt zu sorgen haben, dabei aber keinen persönlichen Beschränkungen ausgesetzt sind. (Allg. Zeit.)

Frankreich.

Paris den 21. Februar. Im heutigen Blatte des Temps heißt es: „Der Englische Courier giebt Aufschluß über den neuen Akt der Konferenz, wodurch die Souverainetät Griechenlands festgestellt wird. Es ist keine zwischen allen Mächten getroffene Uebereinkunft, sondern ein zwischen Frankreich, Rußland und England beschlossenes Protokoll, wodurch die Krone auf das Haupt des jungen Prinzen Otto von Baiern gesetzt wird. Die Konferenz hat den besten Willen, die diplomatischen Angelegenheiten Europa's zu Ende zu bringen.“

Aus Toulon schreibt man unterm 15. d.: „Der General Cubieres, welcher das Kommando der nach Italien bestimmten Brigade übernehmen soll, ist gestern Abend hier angekommen; eine telegraphische Depesche überbrachte den Befehl, daß sofort ein Dampfboot zur Verfügung des Generals gestellt werde; dieser schiffte sich auch nach einem zweistündigen Aufenthalte in unserer Stadt nach Civitavecchia ein, von wo er mit Depeschen an unsern Botschafter nach Rom eilen soll. Zwei Ingenieur-Compagnieen werden sich unverzüglich nach Italien einschiffen. Eine nach Antibes detaschirte Artillerie-Compagnie hat Ordre erhalten, in Eilmärschen hieher zu kommen, und wird morgen erwartet. Das dritte Bataillon des 15. Linien-Regiments ist diesen Morgen in la Seyne, eine kleine Stunde von hier, angekommen und wird in zwei Tagen hier einrükken. Die Brigade, die wir nach Italien schicken, soll, wie man versichert, durch fünf neue Regimenter verstärkt werden. Dem hiesigen Militair-Intendanten ist durch den Telegraphen der Befehl zugekommen, sich auf einem der heute nach Italien absegelnden Fahrzeuge einzuschiffen.“

Ein Theil der Einwohner von Philippeville und Marienbourg hat eine Petition an den König gerichtet, worin sie Se. Majestät bitten, sich der Schleifung ihrer Festungswerke zu widersetzen und sie mit Frankreich zu vereinigen.

Zwei nach dem Ausbruche des Komplotts in den Thürmen der Notre-Dame-Kirche verhaftete Individuen, der Bandagist Valerius und ein gewisser Descrieux, sind nach 45tägiger Gefangenschaft, und wie die Quotidienne wenigstens behauptet, ohne verhört worden zu seyn, in Freiheit gesetzt worden.

In Avignon haben bei der Ankunft einer Kolonne Polnischer Flüchtlinge einige Unruhen stattgefunden; Abends wurde im Theater die Varsovienne verlangt, die Behörde verbot aber den Schauspielern, dieses Lied zu singen, und sah sich genöthigt, das Haus räumen zu lassen, um dem Tumult ein Ende zu machen. — Aus Perigueux wird vom 16. d. geschrieben, daß, ungeachtet der an die Behörde gerichteten Drohung neuer Volks-Aufläufe die Stadt am 15. vollkommen ruhig geblieben ist. Der Königl. Prokurator setzte die Untersuchung gegen die Anstifter der ersten Unruhen thätig fort.

Großbritannien.

London den 21. Februar. Man ist hier in den höheren Kreisen fest überzeugt, daß die Reformbill im Oberhause abermals durchfallen werde. Der Herzog von Portland, welcher voriges Mal dafür stimmte, hat erklärt, er werde abfallen, wenn die verfassungswidrige Maaßregel einer Pairsernennung zu diesem Zwecke angewandt werde; 40 andere Pairs würden seinem Beispiele folgen. Die Bill scheint jetzt in der That ein todter Buchstabe zu seyn; früher war das Volk toll darauf, jetzt sieht es ganz zahm aus. Die Minister zittern für ihre Stellen, und würden sicherlich entlassen werden, wäre es nur nicht so sehr schwer, geschickte Nachfolger für sie zu finden, welche die Reformbill übernehmen möchten. (Frankf. O. P. A. Z.)

Portugal.

Lissabon den 8. Febr. In der Voraussetzung, daß die Expedition Dom Pedro's ihre Abfahrt von Belle-Isle noch einige Zeit verzögern werde, hatte die Regierung mit Rücksicht auf die großen Nachtheile, welche der Ackerbau durch die Abwesenheit der die Milizen bildenden jungen Landleute von den Aeckern erleidet, darein gewilligt, zehntausend derselben in ihre Wohnsitze zurückzuschicken. Diese Erlaubniß ist aber nach der Ankunft des letzten Paket-

booles, welches die Nachricht von der Abfahrt Dom Pedro's überbracht hat, plötzlich zurückgenommen worden. — In den letzten Tagen haben mehrere neue Verhaftungen stattgefunden; sie trafen Personen, die für Anhänger Dom Pedro's galten und die ihnen auferlegte Taxe zu der gezwungenen Anleihe nicht ganz zahlen wollten. Briefe aus der Provinz melden einen Vorfall, der hier große Sensation erregt hat. Als nämlich vor einigen Tagen zwei Schiffe, die, wie man glaubte, zu dem Geschwader Dom Pedro's gehörten, in der Gegend von Vianna an der Portugiesischen Küste vorübersegelten, nahmen zwei dort in Kantonnirung stehende Miliz-Regimenter, ohne auf den Befehl ihrer Anführer zu hören, den Lauf nach dem Ufer mit dem Rufe: „Es lebe Dom Pedro!" Sie ließen sich durch nichts aufhalten und kehrten erst zurück, nachdem sie sich von ihrem Irrthum überzeugt hatten.

Schweiz.

Neuchatel. Herr v. Pfuel schloß am 7. d. M. die Sitzung des gesetzgebenden Rathes mit der Aeußerung: Er hoffe, der König werde den Wünschen desselben (wegen Trennung) nachgeben, und er persönlich halte dafür, daß bei den Lehrsätzen, welche jetzt in der Schweiz das Uebergewicht hätten, das Glück Neuenburgs eine solche Trennung erheische.

In der Sitzung vom 16. d. M. hat der gesetzgebende Rath mit 62 gegen 15 Stimmen beschlossen, vom König angelegentlich die Lostrennung Neuchatels von der Eidgenossenschaft zu verlangen.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 18. Febr. Am 12. Febr., als am Tage der Jahresfeier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich, fanden sich sämmtliche Behörden der freien Stadt Krakau, alle daselbst befindlichen diplomatischen Personen, ein zahlreicher Adel und Geistlichkeit, bei dem k. k. wirklichen Gubernialrath, Residenten und Generalkonsul v. Lorenz ein, um in tiefster Huldigung ihre ehrfurchtsvollen Wünsche für das dauernde Wohl Allerhöchstseiner Majestät auszudrücken.

Mit Estaffette sind Nachrichten aus den römischen Legationen eingegangen, welche von abermaligen Erzessen der päpstlichen Truppen in Ravenna sprechen. Einer Aufforderung der Römischen Regierung an den kommandirenden General der Oesterreichischen Armee, Truppen nach jener Stadt zu schicken, soll daher unverzüglich Folge geleistet worden seyn. Man ist hier noch immer in Ungewißheit, ob die von der Französischen Regierung beabsichtigte Expedition nach Ankona wirklich statthaben wird, da nach den letzten aus Paris eingegangenen Briefen das Ministerium darüber unschlüssig war, und es zur Fortdauer des Friedenszustandes auch ersprießlich scheint, daß jene Expedition unterbleibe. — Dem Unternehmen Dom Pedro's prophezeiht man hier wenig Erfolg. Seine Mittel sollen für den Zweck nicht hinreichend seyn, und da er noch vor Anfang seiner Operationen mit allerlei Kabalen zu kämpfen hatte, welche seine Anhänger unter sich entzweiten, so wundert man sich, daß er nur sich entschließen konnte, unter Segel zu gehen.

Vermischte Nachrichten.

Der Palast von Czarskoe Selo, 22 Werste von Petersburg, besteht nur aus zwei Gemächern, welche aber wahrhaft charakteristisch sind; das eine ist vom Fußboden bis an die Decke mit Bernstein getäfelt, das andere hat die Wände bis zur Hälfte mit lapis lazuli ausgeschmückt, und deren Fußboden ist mit Perlmutter ausgelegt. Die Zimmer, worin Alexander einst die Hauptgeschäfte seines Reiches verrichtete, eben so das Schlafgemach mit der harten Matratze, worauf er schlief, erregen gewiß immer das höchste Interesse. Man sagt, daß diese Anlage ganz so bleiben soll, wie er sie verließ. Sein Hut und seine Handschuhe liegen auf dem Stuhl, seine Stiefel stehen an der Thüre und sein Taschentuch liegt auf dem Tische. Diese Zimmer sind dem Andenken des Verblichenen geweiht.

Neulich wurde (einer Anzeige im Liegnitzer Correspondenten zufolge) von der Butenopschen Schauspielergesellschaft in Liegnitz zum Erstenmale aufgeführt: Die letzten 7 Bürger Goldbergs, dramatisches Bild in 3 Akten, aus der vaterländ. Schles. (?) Geschichte entnommen, nach Aufhörung der Pest im Jahre 1553, von Hrn. Peschel. Der Schauspieldirektor Butenop empfiehlt dem Publico dieß Stück ganz besonders, und fügt hinzu, in dem zur Handlung gehörigen Prologe sei die Gefahr, womit die Cholera auch Liegnitz und Goldberg in letzter Zeit bedrohte, mit der früheren sehr zart (!) verwebt.

Als Bonaparte den Herzog von Enghien erschießen ließ, entsetzte sich ganz Paris so, daß der Thron des Gewaltherrschers zu wanken schien. Man fürchtete eine Gegenrevolution, und es würde auch gewiß eine entstanden seyn, hätte Bonaparte in der Oper nicht ein neues Ballet mit dem höchsten Pomp aufführen lassen. Der Gegenstand desselben war „Ossian oder die Barden". Die Pariser haben es heute noch nicht vergessen, weil es vielleicht das prachtvollste, je gesehene Schauspiel war. Die Folge davon war, daß man den Herzog von Enghien gänzlich vergaß und von nichts, als von dem neuen Ballet sprach.

Madame Fitzherbert ist eine neue Kandidatin für Königl. Ehen. Sie nennt sich jetzt die Wittwe Georgs IV. und giebt Bälle in Brighton, wo nur bei Hofe vorgestellte Personen Zutritt finden. Der vorige König soll sie nach katholischem Ritus in Calais geheirathet haben.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 8. März: Die weiße Dame vom Schlosse Avenel; komische Oper in 3 Akten von Scribe, Musik von Boieldieu. — (Anna: Dem. Twedte vom Danziger Theater.)

Freitag den 9. März: Johanna von Montfaucon; Schauspiel in 5 Akten von Kotzebue.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 12/13. December 1831 sind durch zwei Gränz-Beamten bei der Siekierczyner Mühle, Ostrzeszower Kreises, 28 Stück, muthmaßlich aus Polen eingeschwärzte Schweine in Beschlag genommen worden.

Da die Einbringer dieser Schweine entsprungen und unbekannt geblieben, so sind diese Schweine nach vorhergegangener Reinigung, Abschätzung und Bekanntmachung des Licitations-Termins, am 13ten December 1831 von dem Königlichen Neben-Zollamt I. in Grabow für 97 Rthlr. 9 sgr. öffentlich verkauft worden.

In Folge der Vorschrift des §. 180. Titel 51. Th. 1. der Gerichtsordnung werden die unbekannten Eigenthümer zur Begründung ihrer Ansprüche auf den Versteigerungs-Erlös aufgefordert, sich binnen 4 Wochen, von dem Tage an, wo diese Bekanntmachung zum ersten Male im hiesigen Intelligenz-Blatte erscheint, bei dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte Podzamcze zu melden, widrigenfalls mit der Verrechnung des Erlöses zur Kasse vorgeschritten werden wird.

Posen den 24. Januar 1832.

Geheimer Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor. Löffler.

Ein kautionsfähiger junger Mann, der deutschen und polnischen Sprache gewachsen, im Juristischen und Polizeifache bewandert, wünscht von Johanni 1832 eine ansehnliche Woyts- oder Plenipotents-Stelle (wo möglich beide zusammen) anzunehmen. Seine Qualifikation ist er durch gute glaubhafte Atteste nachzuweisen im Stande. Mit portofreien Engagements-Briefen dürfte der Cantor und Lehrer Kusch zu Görchen, im Kreise Kröben, Depart. Posen, zur weitern Veranlassung dieserhalb beehrt werden.

Mutter-Schaafvieh-Verkauf.

Auf dem Gute Hünern bei Herrnstadt, Wohlauer Kreises, 2½ Meile von Rawicz und Bojanowo, stehen 200 Stück hochveredelte Mutterschaafe, die größtentheils erst zwei Lämmer gebracht, zum Verkauf. Meine Wolle ist in dem letzten ungünstigen Jahre für 83 Rthlr. pro Zentner verkauft worden, in den Vorjahren ist sie stets über 100 Rthlr. im Preise gewesen. Nach der Schur werden die Schaafe abgeliefert. Auch stehen einige 40 Stück Böcke, von verschiedenem Alter, aus der mit der größten Sorgfalt bei mir gehaltenen, aus der Fürstlich Lichnowskischen Schäferei bezogenen Stammheerde, zu den, den jetzigen Konjunkturen entsprechend ermäßigten Preisen, zur Auswahl.

Hünern bei Herrnstadt den 1. März 1832.

von Neuhauß,
Königl. Preuß. Oberstlieutenant außer Dienst.

Börse von Berlin.

Den 3. März 1832.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	94	93½
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	101⅝
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	101½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	87¾	87⅛
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	93	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	93	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	95½	95
Königsberger dito	4	94⅛	93⅝
Elbinger dito	4½	—	94
Danz. dito v. in T.	—	35	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	97
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	98½
Ostpreussische dito	4	99⅝	—
Pommersche dito	4	—	105¼
Kur- und Neumärkische dito	4	105¾	—
Schlesische dito	4	105¾	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	59	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18¼	—
Neue dito	—	19¼	—
Friedrichsd'or	—	13¾	13¼
Disconto	—	3	4
Posen den 5. März 1832.			
Posener Stadt-Obligationen	4	96	—

Getreide-Marktpreise von Posen, den 2. März 1832.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Preis von Sgr.	Preis von Pf.	Preis bis Rtl.	Preis bis Sgr.	Preis bis Pf.
Weizen	2	—	—	2	10	—
Roggen	1	15	—	1	17	6
Gerste	1	5	—	1	10	—
Hafer	—	20	—	—	22	6
Buchweizen	1	12	6	1	17	6
Erbsen	1	12	6	1	17	6
Kartoffeln	—	12	—	—	15	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	15	—	—	17	6
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	3	25	—	4	—	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	10	—	1	20	—

Bei der heutigen Zeitung befindet sich als Beilage eine Saamen-Anzeige der Handlung Friedrich Gustav Pohl in Breslau.